



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Auß dem Gottseeligen Vatter Ioanne Gersen. lib.1. cap.18.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)

dem Betthaus / in dem Garten / auff der Stra-
 in dem Feld / oder wo er immer sihet / geht
 oder stehet / sich allezeit weiset mit gener-
 Haupte / vnd nidergeschlagenen Augen auff
 Boden / als welcher sich alle Stund
 Sünden schuldig erkende / vnd gedent
 werde er für das strenge Gericht Gottes ges-
 werden.

Auß dem geistreichen Vatter
 Gerardo.

Ad cap. 58.
 Regul.

Wehe demme / welcher sich zu befehren
 hochzeitlich geschworen / vnd dennoch
 nit befehret ; oder wie befehret sich der / welcher
 immerdar auff die alte Formb daher lebt /
 zuvor ? Wehe / wehe demme / der seine
 nit enderet / sonder allein umbkehrt ; vnd
 was vorhero aufwendig angeklebt / am
 werts angebachen wird.

Auß dem Gottseligen Vatter
 Ioanne Gerlen.

Lib. 1. cap.
 18.

Sie an der heyligen Vätter lebendige
 Tempel / in welchen erglanzt die
 Vollkommenheit / vnd Geistlichkeit. Sie
 ben dem Herren gedient in Hunger / vnd Durst
 in Frost vnd Blöße / in Arbeit / vnd Müdigkeit
 in Wachen / vnd Fasten / in Gebett / vnd
 ligen Betrachtungen / in Verfolgung vnd
 Schmach. Alle Zeit haben sie muslich ange-
 jede Stund Gott abzuwarten / war ihnen
 kurz / vnd vor grosser Süßigkeit der Beschau-
 ung /
 wend-
 den v-
 sie wü-
 faum
 bens
 Noth
 Dinge
 gendre
 fers
 ferem
 nit v-
 les ve-
 nen
 finden
 Herk-
 ganz
 Anter
 versan-
 den
 reiffem

ung / kame auch in Vergessenheit die Nothwendigkeit zeitlicher Erlabung; Allen ^{der} Freunden vnd Verwandten haben sie auffgekündet / sie wünschten nichts von der Welt zu haben / kaum genossen sie die Nothwendigkeit des Lebens; ihnen thate leid / dem Leib auch in der Noth zu dienen. Arm waren sie an zeitlichen Dingen / sehr reich aber an Gnaden / vnd Tugenden. ^{Der} Laun vnd Hinlässigkeit vnsers Standts; daß wir sobald ablassen von vnsrer vorigen Eyffer! Wolte Gott / daß in dir nit völliglich schlaffe das zunehmen der Tugend / der du oft vil Exempel gesehen hast der Gott ergebene.

Fünffter Tag.

Zwölften Tag / Angela / werden ihr an noch in Betrübnuß ewer Seele anwenden / von dero euch der grosse Moyses verspricht; Wann du den Herren deinen Gott suchen wirst / so wirstu ihne finden / wofehr du ihne nur von ganzem Herzen suchest / vnd (mercken es) mit ganser Beängstigung deiner Seele. Ruffen dann nider / vnd mit wohlberheit vnd versambten Gemüth wenden euch nunmehr von den Eddelichen zu den Läßlichen Sünden / mit reiffem erwegen;

A a

Be